



# Kickstart Klima



# Kräuter im Garten

links oben: Beim Pflanzen von Zwiebelgewächsen  
 links unten: Eine ganze Ladung Kräuter warten darauf, in den Marktgarten verpflanzt zu werden  
 rechts unten: Calendula und Tagetes machen zwischen Kohl was her



Heilwirkung  
 menschliche Nutzung  
 → Aesthetik → Kulinarik  
 → Duft

Nützlinge anziehen  
 → zur Bestäubung  
 Nahrung für Insekten

gegenseitig unterstützend  
 → als "Opferpflanze"  
 Schädlinge abwehren  
 → durch Duft ablenken / vergräßen  
 zur Schädlingsabwehr

## Welcher Standort für welches Kraut?



## Gute Nachbarn

"Was zusammen schmeckt, wächst auch gern zusammen"

TOMATE & MEDITERRANE KRÄUTER  
 GURKE & MINZE

"Was stark duftet, schützt vor Schädlingen"

KÜMMEL, BOHNENKRAUT,  
 LAVENDEL, THYMIAN

lenkt ab vom KOHL

SCHNITTLAUCH verjagt die Karottenfliege von der MÖHKE

"Was blüht, hilft beim Bestäuben von Obst & Gemüse"

TAGETES  
 SCHNITTLAUCH  
 BORRETSCH  
 KAMILLE

DILL  
 SCHAFFGARBE  
 LÖWENZAHN  
 ...



# Wasser marsch!

## zu hause

Wie verteilt sich Niederschlag in meiner Region über das Jahr? Wann muss ich sammeln? Wie viel brauche ich, um die längste Trockenperiode zu überbrücken?

Wo sammelt sich natürlich das Wasser im Garten?

Kann ich es dort (besser) nutzen oder muss ich es umleiten? Wo kann ich es (besser) nutzen?

Wie kann ich das Sammeln, Speichern und Verteilen möglichst arbeitssparend gestalten?



von oben nach unten:

o.: Das Speichersystem hinter der Scheune hält viertausend Liter Regenwasser vom Dach für trockenere Zeiten.

m.: Bei Wasserspeichern muss immer auch ein Überlauf eingeplant werden, hier ist dieser direkt neben dem Fallrohr.

u.: Im Überlauf soll ein System aus Gräben und Wällen das Wasser langsam verteilen und versickern und so für Pflanzen verfügbar machen und Bodenerosion aufhalten.



## tipp!

Je höher der Anteil von organischem Material, desto besser kann ein Boden Wasser halten. Der Humusgehalt von Böden lässt sich z.B. mit Kompost, Mulch und Pflanzenkohle erhöhen.

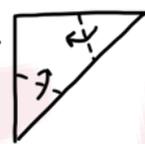
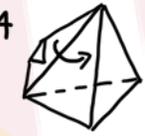
# Saatgut und Sortenvielfalt

## Fakten Regeln

1. ca. 75% der Sorten im Gemüseanbau sind verloren gegangen
2. über die Hälfte aller Sorten im Handel gehören 4 Konzernen. Der Prozess der Saatgut-Zulassung ist für kleinere Unternehmen sehr aufwendig.
3. Sortenvielfalt bedeutet Resilienz. Jede Sorte hat Vorteile und Schwachpunkte - Ziel ist, aus möglichst großer genetischer Vielfalt zu schöpfen.
4. Alte Sorten sind oft gesünder, widerstandsfähiger, oder geschmacklich intensiver.

1. Für sortenreine Erhaltung: Mindestens 12 Pflanzen der selben Sorte anbauen, von den 6 besten das Saatgut nehmen
2. Bei weniger Pflanzen: Von möglichst vielen Pflanzen Saatgut nehmen und alle drei Jahre erneuern (kaufen, tauschen, etc.)
3. Kühl, dunkel, trocken lagern und maximale Lagerdauer der Kultur beachten.
4. Bei Beetplanung auf Kreuzbestäubung achten!
5. Beim Kauf darauf achten, keine F1 Hybride zu kaufen - deren Samen sind unfruchtbar .

## Saatguttüten selber falten:

- 1  Blatt diagonal falten.
- 2  Lange Kanten zur Mitte falten & ineinander stecken.
- 3  Vorderes Dreieck in "Lasche" stecken.
- 4  Befüllen, dann mit "hinterem" Deckel schließen.



Bilder v.l.n.r.

- 1: Tomatensaatgut wird fermentiert, um die Schutzschicht um das Saatkorn zu lösen
- 2: Der Samenstand der Lupine eignet sich hervorragend als Rassel
- 3: Kapuzinerkresse samt sich zuverlässig selbst aus
- 4: Saatgut ist politisch!

# Kompost

## der Garten kennt keinen Abfall

In Ökosystemen zirkulieren Nährstoffe durch Pflanzen, Tiere (Menschen), und Mikroorganismen. Wenn wir beim Gemüseanbau stetig Nährstoffe in Form unserer Ernte entfernen, müssen wir diese Nährstoffe an anderer Stelle wieder zufügen. Über selbstgemachte Kompost aus Dingen, die sonst ebenfalls weggefahren würden, gelingt dies ökologisch und sparsam. So können auch im nächsten Jahr Starkzehrer optimal wachsen.

Es gibt verschiedenste Arten, Kompost zu machen. Bei der Wahl der richtigen Methode spielen verschiedene Ansprüche und Ziele mit:

Wie involviert will/kann ich sein?  
Wie viel Platz habe ich? Wie viel Material habe oder brauche ich?  
Wofür wird der Kompost verwendet? Sind Samen im Material und sollen diese steril gemacht werden?

### "klassischer" Misthaufen

heiß, groß, anaerob, wenig Betreuung, weniger lebendig

### Wurmkiste

Kalt, klein, aerob, mehr Betreuung, Wurmcastings

### aerobe Kompostmiete

warm, aerob, mäßige Betreuung, sehr lebendig

### Grabenmiete

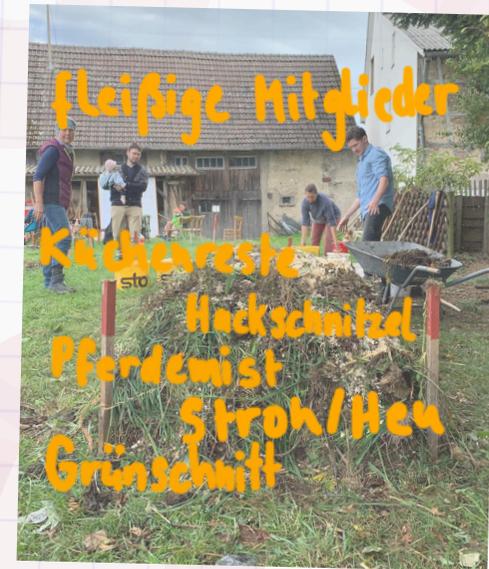
Kalt, aerob, keine Betreuung, Achtung: Gefahr von Nagetieren!

### Biotonne

kalt/ warm, anaerob, keine Betreuung, keine Möglichkeit Nährstoffe selbst zu nutzen

# So wird's gemacht!

Wir bauen eine aerobe Kompostmiete. Aerob bedeutet, dass während der Rotte jederzeit Sauerstoff verfügbar ist. Die Organismen, die unter diesen Bedingungen arbeiten, produzieren einen lebendigen Kompost mit vielen für Pflanzen verfügbaren Nährstoffen. Dafür schichten wir eher stickstoffhaltige Materialien (Grünschnitt, Mist, Kaffee, Gründüngung) mit eher kohlenstoffhaltigen Materialien (Stroh, Laub, Heu, Holzhack, Sägespäne).



Die Materialien werden so geschichtet, dass keine undurchdringlichen Schichten entstehen. Die Miete sollte ca. 1m hoch und breit sein. Das ist groß genug, um die nötige Hitze zu erreichen und gerade noch klein genug, dass bis ins Innere Sauerstoff gelangt. Wird die Miete zu heiß im Inneren (zu Beginn ca. 2-5 Tage je nach Mix und Jahreszeit, dann immer seltener), wird gewendet. Nach frühestens 12 Wochen ist der Kompost einsatzbereit.

# Ab durch die Hecke

Eine divers angelegte, gut aufgebaute Hecke bietet Lebensraum für Vögel, Insekten und Kleintiere wie den Igel. Sie spendet Schatten, verlangsamt den Wind und vermindert den Lärm, und kühlt im Sommer. Hecken können Jahrzehntlang Bestand haben, dementsprechend durchdacht sollte man beim Anlegen vorgehen.

## Die Vorbereitung machts!

Wichtig ist es, gebietsheimische Gehölze zu verwenden. Mindestens genauso wichtig ist die Krankheitsresistenz, vor allem bei Nutzgehölzen wie Obstbäumen. Bei der Sortenwahl muss man hier genau hinschauen.

Unbedingt beachten muss man, wie groß die Bäume und Hecken mit der Zeit werden. Es ist daher sehr sinnvoll, vorab einen Pflanzplan zu machen - und vor dem Pflanzen aufzustecken, wo die Hecken, Bäume und Sträucher denn hin sollen. Wichtig ist hier auch das Nachbarschaftsrecht, das etwa Grenzabstände von Pflanzungen regelt.

Es gibt z.B. über 1000 Apfelsorten in Deutschland. Welche Sorte passt zur Region? Wie ist es mit Geschmack, Pflückreife, Lagerfähigkeit? Zum Glück gibt es inzwischen viele Veröffentlichungen dazu - z.B. als Resultat von Feldversuchen, nicht nur für Äpfel.

Super Dokumente gibt es z.B. von:  
LWG - Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau  
LUBW - Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg  
FRUCTUS – die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten (Schweiz)



## Wie wird gepflanzt?

- Pflanzlöcher sollten immer doppelt so breit und tief gegraben werden wie das vorhandene Wurzelwerk der Jungpflanzen. Hinein kommt Komposterde.
- Die Erde wird rund um die Wurzeln gut angedrückt. Mit viel Wasser kann man die Wurzeln noch besser einschlämmen, und die Pflanzen angießen.
- Besonders wichtig: die Fläche direkt an der Pflanze über den Wurzeln sollte anfangs gut gemulcht werden, um Unkraut zurückzuhalten.

Viele weitere Infos gibt es z.B. auch vom Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, digital und zur Bestellung.





Diese Broschüre wurde 2024 erstellt von  
Isabelle Tisson

für die

**Solidarische Landwirtschaft Inningen e.V.**  
Gammertinger Straße 20  
72513 Inningen

Projekttitel im Antrag:

**Ab in den Garten:**

Der Gemeinschaftsgarten als Vorbild für klimagerechten  
Gemüseanbau im eigenen Garten

Durchführungszeitraum:

Mai - Oktober 2024



Ein Projekt der  
Allianz für Beteiligung e. V.

**Klimaschutz  
Stiftung  
Baden-  
Württemberg**



Gefördert von der  
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg  
aus Mitteln des Landes.